

Einsatzgebiet:

Fungizid zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten an Winterraps, Zucker- und Futterrüben, Spargel sowie Kernobst, Möhre und Blumenkohl.

Wirkungsweise:

SCORE ist ein systemisch wirkendes Fungizid, dessen Wirkstoff schnell von grünen Pflanzenteilen wie Blättern und Stängeln aufgenommen und im Pflanzengewebe transportiert wird.

SCORE wirkt sowohl vorbeugend (protektiv) als auch befallshemmend (kurativ), sodass eine weitere Ausbreitung der pilzlichen Schaderreger verhindert wird. Allerdings kann ein bereits eingetretener Schaden an der Pflanze durch SCORE nicht mehr behoben werden.

Wirkmechanismus (FRAC-Gruppe): G1

Kulturverträglichkeit:

Nach bisherigen Erfahrungen wird SCORE von allen Winterraps-, Rüben-, Möhren-, Spargel-, Blumenkohl- und Kernobstsorten gut vertragen.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete

Pflanzen/-erzeugnisse/ Objekte	Schadorganismus/Zweckbestimmung
Blumenkohl (<i>Freiland</i>)	Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicae</i>), Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicicola</i>) Wurzelhals- und Stängelfäule (<i>Leptosphaeria maculans</i>) <i>Mycosphaerella brassicicola</i>
Kernobst	Schorf (<i>Venturia spp.</i>)
Möhre (<i>Freiland</i>)	Möhrenschwärze (<i>Alternaria dauci</i>) Schwarzfäule (<i>Alternaria radicina</i>) Echter Mehltau (<i>Erysiphe heraclei</i>) Blattfleckenkrankheit (<i>Cercospora carotae</i>)
Spargel (<i>Freiland</i>)	Laubkrankheit (<i>Stemphylium botryosum</i>) Spargelrost (<i>Puccinia asparagi</i>)

Winterraps (<i>Herbstanwendung</i>)	Wurzelhals- und Stängelfäule (<i>Leptosphaeria maculans</i>)
Winterraps (<i>Frühjahrsanwendung</i>)	Wurzelhals- und Stängelfäule (<i>Leptosphaeria maculans</i>)
Zuckerrübe, Futterrübe	Cercospora beticola Ramularia-Blattflecken (<i>Ramularia beticola</i>)

Geringfügige Verwendungen nach Art. 51 Abs. 1 der VO (EG) 1107/2009 und Lückenindikationen nach § 18a PflSchG

Zusätzlich zu den festgesetzten Anwendungsgebieten hat die Zulassungsbehörde die Anwendung dieses Produktes auf weitere Anwendungsgebiete ausgeweitet. Bei der Anwendung des Mittels in diesen Anwendungsgebieten ist zu beachten, dass die Prüfung der Wirksamkeit des Mittels in dem genehmigten Anwendungsgebiet und möglicher Schaden an Kulturpflanzen grundsätzlich nicht Gegenstand des Zulassungs- bzw. Genehmigungsverfahrens der deutschen Zulassungsbehörde und daher nicht ausreichend ausgetestet und geprüft ist. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an den Kulturpflanzen liegen somit nicht im Verantwortungsbereich des Herstellers, sondern ausschließlich im Verantwortungsbereich des Anwenders. Die Wirksamkeit und Pflanzenverträglichkeit des Mittels sind daher vom Anwender vor der Ausbringung des Mittels unter den betriebsspezifischen Bedingungen ausreichend zu prüfen. Eine Liste der zusätzlich ausgewiesenen Anwendungsgebiete sowie weitere Informationen können über das Syngenta BeratungsCenter (Tel. 0800-3240275) bzw. www.syngenta.de angefordert werden.

Pflanzen-/erzeugnisse/ Objekte	Schadorganismus/Zweckbestimmung
Anis, Dill, Gewürzfenchel, Koriander und Kümmel <i>(Samen- und Fruchtnutzung, Nutzung als Gewürz und teeähnliches Erzeugnis, Freiland)</i>	Pilzliche Doldenerkrankungen
Beten (Rote, Gelbe und Weiße Bete) <i>(Freiland)</i>	Cercospora beticola, Ramularia-Blattflecken (<i>Ramularia beticola</i>)
Brombeere <i>(Freiland)</i>	Brombeerrost (<i>Phragmidium violaceum</i>) Rankenkrankheit (<i>Rhabdospora ruborum</i>)
Chicorée <i>(Freiland; Feldanbau für die Treiberei)</i>	Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoracearum</i>) Rost (<i>Puccinia cichorii</i>)
Erdbeere Nach der Ernte <i>(Freiland)</i>	Rotfleckenkrankheit (<i>Diplocarpon earliana</i>) Weißfleckenkrankheit (<i>Mycosphaerella fragariae</i>)
Erdbeere Im Pflanzjahr <i>(Freiland)</i>	Rotfleckenkrankheit (<i>Diplocarpon earliana</i>) Weißfleckenkrankheit (<i>Mycosphaerella fragariae</i>)

Erdbeere In Beständen zur Pflanzgut- erzeugung (<i>Freiland</i>)	Rotfleckenkrankheit (<i>Diplocarpon earliana</i>), Weißfleckenkrankheit (<i>Mycosphaerella fragariae</i>)
Erdbeere (<i>Freiland</i>)	Gnomonia fructicola
Frische Kräuter (<i>Freiland</i>)	Echte Mehltaupilze, Pilzliche Blattfleckenerreger Rostpilze
Gemeine Ringelblume, Echte Kamille Blatt- und Blütennutzung; Verwendung als Arzneipflanze/ Verwendung als teeähnliches Erzeugnis (<i>Freiland</i>)	Echte Mehltaupilze
Gemüsefenchel (<i>Freiland</i>)	Pilzliche Blattfleckenerreger, Echte Mehltaupilze
Gurke (<i>Gewächshaus</i>)	Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoracearum</i>) Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i>) Pilzliche Blattfleckenerreger
Gurke (<i>Freiland</i>)	Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoracearum</i>) Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i>) Pilzliche Blattfleckenerreger
Himbeere (<i>Freiland</i>)	Rutensterben (<i>Didymella applanata</i>) Himbeerrost (<i>Phragmidium rubi-idaei</i>)
Johanniskraut Blatt- und Blütennutzung; Verwendung als Arzneipflanze (<i>Freiland</i>)	Johanniskrautwelke (<i>Colletotrichum gloeosporioides</i>)
Knollensellerie (<i>Freiland</i>)	Sellerierost (<i>Puccinia apii</i>) Blattfleckenkrankheit (<i>Septoria apiicola</i>)
Kohlrabi (<i>Freiland</i>)	Pilzliche Blattfleckenerreger
Kürbis-Hybriden Mit genießbarer Schale (<i>Gewächshaus</i>)	Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoracearum</i>) Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i>) Pilzliche Blattfleckenerreger
Meerrettich (<i>Freiland</i>)	Pilzliche Blattfleckenerreger Echter Mehltau (<i>Erysiphe cruciferarum</i>)
Melisse Blatt- und Blütennutzung; Verwendung als Arzneipflanze/ Verwendung als teeähnliches Erzeugnis (<i>Freiland</i>)	Pfefferminzen-Rost (<i>Puccinia menthae</i>)

Minze-Arten Blatt- und Blütennutzung; Verwendung als Arzneipflanze/ Verwendung als teeähnliches Erzeugnis (<i>Freiland</i>)	Pfefferminzen-Rost (<i>Puccinia menthae</i>)
Pastinak (<i>Freiland</i>)	Pilzliche Blattfleckererger Echte Mehltaupilze
Pflaume	Monilinia laxa Schrotschusskrankheit (<i>Stigmia carpophila</i>)
Rhabarber (<i>Freiland</i> , Beerntung bzw. Nutzung frühestens im Folgejahr)	Pilzliche Blattfleckererger
Sauerkirsche, Süßkirsche	Blattbräune (<i>Gnomonia erythrostoma</i>) Zweigdürre (<i>Monilinia laxa</i>) Kirschenschorf (<i>Venturia cerasi</i>)
Schwarzwurzel (<i>Freiland</i>)	Pilzliche Blattfleckererger Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoracearum</i>)
Speiserüben (Stoppelrübe, Mairübe etc.), Kohlrübe (<i>Freiland</i>)	Echter Mehltau (<i>Erysiphe cruciferarum</i>) Pilzliche Blattfleckererger
Spitzwegerich Blatt- und Blütennutzung; Verwendung als Arzneipflanze (<i>Freiland</i>)	Echte Mehltaupilze
Topinambur (<i>Freiland</i>)	Rost (<i>Puccinia helianthi</i>)
Weidenröschen-Arten Blatt- und Blütennutzung; Verwendung als Arzneipflanze (<i>Freiland</i>)	Echte Mehltaupilze, Rostpilze
Wolliger Fingerhut Blatt- und Blütennutzung; Verwendung als Arzneipflanze (<i>Freiland</i>)	Echte Mehltaupilze
Wurzelpetersilie (<i>Freiland</i>)	Pilzliche Blattfleckererger Echter Mehltau (<i>Erysiphe heraclei</i>) Rostpilze
Wurzelichorie (<i>Freiland</i>)	Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoracearum</i>) Rost (<i>Puccinia cichorii</i>)
Zierpflanzen (<i>Freiland</i>)	Pilzliche Blattfleckererger Rostpilze

Zierpflanzen (<i>Gewächshaus</i>)	Pilzliche Blattfleckererreger Rostpilze
Zierpflanzen (ausgenommen: Rosen) (<i>Freiland</i>)	Echte Mehltaupilze
Zierpflanzen (ausgenommen: Rosen) (<i>Gewächshaus</i>)	Echte Mehltaupilze
Zucchini	Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoracearum</i>)
Mit genießbarer Schale (<i>Gewächshaus</i>)	Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i>) Pilzliche Blattfleckererreger
Zucchini, Kürbis-Hybriden	Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoracearum</i>)
Mit genießbarer Schale (<i>Freiland</i>)	Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i>) Pilzliche Blattfleckererreger
Zwiebelgemüse	Blattfleckenkrankheit (<i>Cladosporium allii</i>)
Nutzung als Trockenzwiebel (<i>Freiland</i>)	Purpurfleckenkrankheit (<i>Alternaria porri</i>)

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen

NW468: Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behälter oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

NW604: Die Anwendungsbestimmung, mit der ein Abstand zum Schutz von Oberflächengewässern festgesetzt wurde, gilt nicht in den durch die zuständige Behörde besonders ausgewiesenen Gebieten, soweit die zuständige Behörde dort die Anwendung genehmigt hat.

NW605-1: Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführenden, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit "" gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten.

Anis, Beten (Rote, Gelbe und Weiße Bete), Blumenkohl, Chicorée, Dill, Echte Kamille, frische Kräuter, Futterrübe, Gemeine Ringelblume, Gemüfefenchel, Gewürzfenchel, Gurke (Anwendung im Freiland), Johanniskraut, Knollensellerie, Kohlrabi, Kohlrübe, Koriander, Kümmel, Kürbis-Hybriden (mit genießbarer Schale, Anwendung im Freiland), Meerrettich, Melisse, Minze-Arten, Möhre, Pastinak, Rhabarber, Schwarzwurzel, Speiserübe (Stoppelrübe, Mairübe etc.), Spitzwegerich, Topinambur, Weidenröschen-Arten, Winterraps, Wolliger Fingerhut, Wurzelpetersilie, Wurzelzichorie, Zierpflanzen (Anwendung im Freiland), Zucchini, Zuckerrübe, Zwiebelgemüse:

reduzierte Abstände: 50 %: 5 m, 75 %: 5 m, 90 %: *

Brombeere und Himbeere: reduzierte Abstände: 50 %: 15 m, 75 %: 10 m, 90 %: 5 m

NW606: Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführenden, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

Anis, Beten (Rote, Gelbe und Weiße Bete), Blumenkohl, Chicorée, Dill, Echte Kamille, frische Kräuter, Futterrübe, Gemeine Ringelblume, Gemüfefenchel, Gewürzfenchel, Gurke (Anwendung im Freiland), Johanniskraut, Knollensellerie, Kohlrabi, Kohlrübe, Koriander, Kümmel, Kürbis-Hybriden (mit genießbarer Schale, Anwendung im Freiland), Meerrettich, Melisse, Minze-Arten, Möhre, Pastinak, Rhabarber, Schwarzwurzel, Speiserübe (Stoppelrübe, Mairübe etc.), Spitzwegerich, Topinambur, Weidenröschen-Arten, Winterraps, Wolliger Fingerhut, Wurzelpetersilie, Wurzelzichorie, Zierpflanzen (Anwendung im Freiland), Zucchini, Zuckerrübe, Zwiebelgemüse: 10 m

Brombeere und Himbeere: 20 m

NW607-1: Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführenden, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit "*" gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

Kernobst, Pflaume, Sauerkirsche und Süßkirsche: reduzierte Abstände: 75 %: 20 m, 90 %: 15 m

NW608-1: Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführenden, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mindestens mit unten genanntem Abstand erfolgen. Unabhängig davon ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung unmittelbar in oder an Gewässern in jedem Fall zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu 50.000 Euro geahndet werden.

Erdbeere: 5 m

Für die Anwendung in Anis, Beten (Rote, Gelbe und Weiße Bete), Brombeere, Chicorée, Dill, Echter Kamille, frischen Kräutern, Gemeiner Ringelblume, Gemüfefenchel, Gewürzfenchel, Gurke (Anwendung im Freiland), Himbeere, Johanniskraut, Knollensellerie, Kohlrabi, Kohlrübe, Koriander, Kümmel, Kürbis-Hybriden (mit genießbarer Schale, Anwendung im Freiland), Meerrettich, Melisse, Minze-Arten, Pastinak, Rhabarber, Schwarzwurzel, Speiserübe (Stoppelrübe, Mairübe etc.), Spitzwegerich, Topinambur, Weidenröschen-Arten, Winterraps (Herbstanwendung), Wolligem Fingerhut, Wurzelpetersilie, Wurzelzichorie, Zierpflanzen (Anwendung im Freiland), Zucchini, Zwiebelgemüse gilt:

NW705: Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 %: und Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführenden, aber einschließlich periodisch wasserführender – muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 5 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den

abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden bzw. mit der Kanalisation verbunden sind, oder die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

Hinweise zum Wasserschutz

Zur Verhinderung des Eintrags von Präparatresten in Oberflächen-/Grundwasser müssen folgende Hinweise streng beachtet werden:

Die grobe Reinigung der Spritzen auf dem Feld vornehmen. Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spüflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

Die festgesetzten Anwendungsbestimmungen sind unbedingt einzuhalten. In einzelnen Bundesländern können generell strengere Abstandsaufgaben (als in den Anwendungsbestimmungen festgesetzt) gelten. Diese sind in jedem Falle zu beachten.

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Anwendungszeitpunkt:

Generell: Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome.

Kernobst: bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis.

Steinobst: bei Befallsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis.

Aufwandmenge:

Winterraps: 0,5 l/ha.

Anis, Beten (Rote, Gelbe und Weiße Bete), Blumenkohl, Brombeere, Chicorée, Dill, Erdbeere, Frische Kräuter, Futterrübe, Gemüfefenchel, Gewürzfenchel, Gurke (Anwendung im Freiland), Himbeere, Johanniskraut, Knollensellerie, Kohlrabi, Kohlrübe, Koriander, Kümmel, Kürbis-Hybriden (mit genießbarer Schale, Anwendung im Freiland), Meerrettich, Melisse, Minze-Arten, Möhre, Pastinak, Pflaume, Rhabarber, Sauerkirsche, Schwarzwurzel, Speiserüben (Stoppelrübe, Mairübe etc.), Süßkirsche, Topinambur, Wolliger Fingerhut, Wurzelpetersilie, Wurzelichorie, Zierpflanzen (Anwendung im Freiland), Zucchini, Zuckerrübe, Zwiebelgemüse: 0,4 l/ha.

Kürbis-Hybriden (mit genießbarer Schale, Anwendung im Gewächshaus):

- Pflanzengröße bis 50 cm: 0,2 l/ha.
- Pflanzengröße 50 bis 125 cm: 0,3 l/ha.
- Pflanzengröße über 125 cm: 0,4 l/ha.

Gurke (Anwendung im Gewächshaus), Zierpflanzen (Anwendung im Gewächshaus):

- Pflanzengröße bis 50 cm: 0,4 l/ha.
- Pflanzengröße 50 bis 125 cm: 0,6 l/ha.
- Pflanzengröße über 125 cm: 0,8 l/ha.

Kernobst, Pflaume, Sauerkirsche, Süßkirsche: 0,075 l/ha und je m Kronenhöhe.

Anzahl Anwendungen:

Anis, Beten (Rote, Gelbe und Weiße Bete), Chicorée, Dill, frische Kräuter, Gemüfefenchel, Gewürzfenchel, Johanniskraut, Knollensellerie, Koriander, Kümmel, Meerrettich, Melisse, Minze-

Arten, Pastinak, Schwarzwurzel, Topinambur, Wolliger Fingerhut, Wurzelpetersilie, Wurzelzichorie, Zwiebelgemüse: maximal eine Anwendung in der Kultur pro Jahr.

Winterraps: maximal zwei Anwendungen in der Kultur.

Erdbeere, Futterrübe, Gurke (Anwendung im Freiland), Kohlrabi, Kohlrübe, Kürbis-Hybriden (mit genießbarer Schale, Anwendung im Freiland), Rhabarber, Speiserüben (Stoppelrübe, Mairübe etc.), Zucchini (Anwendung im Freiland), Zuckerrübe: maximal zwei Anwendungen in der Kultur pro Jahr.

Blumenkohl, Brombeere, Gurke (Anwendung im Gewächshaus), Himbeere, Kürbis-Hybriden (mit genießbarer Schale, Anwendung im Gewächshaus), Möhre, Pflaume, Sauerkirsche, Süßkirsche, Zierpflanzen, Zucchini (Anwendung im Gewächshaus): maximal drei Anwendungen in der Kultur pro Jahr.

Kernobst: maximal vier Anwendungen in der Kultur pro Jahr.

Wartezeiten:

Anis, Dill, Gewürzfenchel, Koriander, Kümmel und Zierpflanzen: Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung (N).

Chicorée, Erdbeere, Rhabarber, Spargel und Winterraps: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

Gurke, Kürbis-Hybriden (mit genießbarer Schale), Zucchini: 3 Tage.

Echte Kamille, Gemeine Ringelblume, Melisse, Minze-Arten, Spitzwegerich, Weidenröschen-Arten, Wolliger Fingerhut: 7 Tage.

Brombeere, Frische Kräuter, Gemüfefenchel, Himbeere, Kohlrabi, Pflaume, Sauerkirsche, Süßkirsche: 14 Tage.

Blumenkohl, Knollensellerie, Meerrettich, Möhre, Pastinak, Schwarzwurzel, Topinambur, Wurzelpetersilie, Wurzelzichorie, Zwiebelgemüse (Trockenzwiebel): 21 Tage.

Beten (Rote, Gelbe und Weiße Bete), Futterrüben, Kernobst, Kohlrübe, Speiserüben (Stoppelrübe, Mairübe etc.), Zuckerrüben: 28 Tage.

Johanniskraut: 50 Tage.

Wichtige Hinweise:

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Sollte trotz empfehlungsgerechter Anwendung von SCORE ein vorzeitiger Wirkungsabfall eingetreten sein, ist sofort mit entsprechenden Fungiziden einer anderen Wirkstoffgruppe weiterzubehandeln. Im Falle eines Wirkungsrückganges, der im Einzelfall nicht vorhersehbar ist, kann keine Haftung übernommen werden.

Empfehlungen zum Einsatz:

- SCORE sollte protektiv/vorbeugend und nur mit der vollen zugelassenen Aufwandmenge eingesetzt werden.

- Maximal drei (in Apfel vier) Behandlungen mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe der Triazole und anderen kreuzresistenten Wirkstoffen pro Jahr durchführen. Im Jungpflanzenbereich vorgenommene Anwendungen sind hierbei unbedingt mit zu berücksichtigen (ggf. Rücksprache mit Jungpflanzenlieferanten).
- Kulturspezifische Empfehlungen zum Fungizidmanagement finden Sie in unseren Kulturbroschüren und im Internet unter www.syngenta-agro.de

Blumenkohl	0,4 l/ha in 400 bis 800 l Wasser/ha.
(Freiland)	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome (BBCH 41 bis BBCH 49).
Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicae</i>)	Maximal 3 Anwendungen in dieser Kultur pro Jahr im Abstand von 7 bis 14 Tagen.
Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicicola</i>)	
Wurzelhals- und Stängelfäule (<i>Leptosphaeria maculans</i>)	
Mycosphaerella brassicicola	
Kernobst	0,075 l/ha und je m Kronenhöhe in maximal 500 l Wasser/ha und je m Kronenhöhe.
Schorf (<i>Venturia spp.</i>)	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis ab Entwicklungsstadium BBCH 61.
	Maximal 4 Anwendungen in dieser Kultur pro Jahr im Abstand von 5 bis 10 Tagen.
	Spritzen oder sprühen.
	WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
Möhre	0,4 /ha in 400 bis 800 l Wasser/ha.
(Freiland)	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome und bei Neubefall (BBCH 41 bis BBCH 79).
Möhrenschwärze (<i>Alternaria dauci</i>)	Maximal 3 Anwendungen in dieser Kultur pro Jahr im Abstand von 7 bis 14 Tagen.
Schwarzfäule (<i>Alternaria radicina</i>)	
Echter Mehltau (<i>Erysiphe heraclei</i>)	
Blattfleckenkrankheit (<i>Cercospora carotae</i>)	

Spargel (Freiland) Laubkrankheit <i>(Stemphylium botryosum)</i> Spargelrost <i>(Puccinia asparagi)</i>	0,4 l/ha in 400 bis 800 l Wasser/ha. Nach der Ernte bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis. Maximal eine Behandlung in dieser Anwendung in der Kultur pro Jahr. Spritzen. WW7091: Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
Winterraps (Herbstanwendung) Wurzelhals- und Stängelfäule <i>(Leptosphaeria maculans)</i>	0,5 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn ab BBCH 14 bis Mitte Oktober. Maximal eine Behandlung in dieser Anwendung. Maximal zwei Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr.
Winterraps (Frühjahrsanwendung) Wurzelhals- und Stängelfäule <i>(Leptosphaeria maculans)</i>	0,5 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ha. Ab Frühjahr bei Befallsbeginn (BBCH 35 bis BBCH 55). Maximal eine Behandlung in dieser Anwendung. Maximal zwei Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr.
Zuckerrübe, Futterrübe Cercospora beticola Ramularia-Blattflecken <i>(Ramularia beticola)</i>	0,4 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome (BBCH 39 bis BBCH 49). Maximal zwei Anwendungen in dieser Kultur pro Jahr im Abstand von 10 bis 28 Tagen.

**Anis, Dill, Gewürzfenchel,
Koriander und Kümmel**

*(Samen- und Fruchtnutzung,
Nutzung als Gewürz und
teeähnliches Erzeugnis, Frei-
land)*

Pilzliche Doldenerkrankungen

0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha.

Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen bis kurz vor der Blüte der Hauptdolde.

Von Blattscheide des Fahnenblatts verlängert sich bis Vegetatives Erntegut bzw. vegetative Vermehrungsorgane haben endgültige Größe erreicht; Grannen sind sichtbar.

Maximal eine Anwendung in der Kultur und pro Jahr.

WW7091: Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

**Beten (Rote, Gelbe und Weiße
Bete)**

(Freiland)

*Cercospora beticola,
Ramularia-Blattflecken
(Ramularia beticola)*

0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha.

Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome; ab BBCH 12.

Maximal eine Anwendung in der Kultur und pro Jahr.

WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

<p>Brombeere (Freiland) Brombeerrost (<i>Phragmidium violaceum</i>) Rankenkrankheit (<i>Rhodospora ruborum</i>)</p>	<p>0,4 l/ha in 1000 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome vor der Blüte und nach der Ernte. Maximal drei Anwendungen in der Kultur und pro Jahr im Abstand von 7 bis 10 Tagen. Spritzen oder sprühen.</p>
	<p>WW7091: Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p>
<p>Chicorée (Freiland; Feldanbau für die Treiberei) Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoracearum</i>) Rost (<i>Puccinia cichorii</i>)</p>	<p>0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, ab BBCH 13. Maximal eine Anwendung in der Kultur und pro Jahr. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p>
<p>Erdbeere Nach der Ernte (Freiland) Rotfleckenkrankheit (<i>Diplocarpon earliana</i>) Weißfleckenkrankheit (<i>Mycosphaerella fragariae</i>)</p>	<p>0,4 l/ha in 2000 l Wasser/ha; Reihenbehandlung/mit Dreidüsengabel. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome nach der Ernte. Ab BBCH 91. Maximal zwei Anwendungen in der Kultur und pro Jahr im Abstand von 7 bis 10 Tagen. VV600: Erntegut nicht verzehren.</p>

Erdbeere**Im Pflanzjahr (Freiland)**

Rotfleckenkrankheit
(*Diplocarpon earliana*)

Weißfleckenkrankheit
(*Mycosphaerella fragariae*)

0,4 l/ha in maximal 2000 l Wasser/ha; Reihenbehandlung/mit
Dreidüsenegabel.

Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten
Symptome ab BBCH 91.

Maximal zwei Anwendungen in der Kultur und pro Jahr im
Abstand von 7 bis 10 Tagen.

Erntegut nicht verzehren.

Beerntung bzw. Nutzung frühestens im Folgejahr.

WW7091: Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder
von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuz-
resistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder einge-
treten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel
möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen
ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungs-
dienst hinzuziehen.

WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus
wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende
Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gege-
benenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit
anderen Wirkstoffen verwenden.

Erdbeere**In Beständen zur Pflanzgut-
erzeugung (Freiland)**

Rotfleckenkrankheit
(*Diplocarpon earliana*)

Weißfleckenkrankheit
(*Mycosphaerella fragariae*)

0,4 l/ha in maximal 2000 l Wasser/ha; Reihenbehandlung/mit
Dreidüsenegabel.

Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten
Symptome ab BBCH 91.

Maximal zwei Anwendungen in der Kultur und pro Jahr im
Abstand von 7 bis 10 Tagen.

Erntegut nicht verzehren.

WW7091: Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder
von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuz-
resistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder einge-
treten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel
möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen
ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungs-
dienst hinzuziehen.

WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus
wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende
Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gege-
benenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit
anderen Wirkstoffen verwenden.

S

Erdbeere (Freiland) Gnomonia fructicola	0,4 l/ha in maximal 2000 l Wasser/ha; Reihenbehandlung/mit Dreibüschengabel. Bei Befallsbeginn, im Stadium der Kultur: BBCH 56. Maximal eine Anwendung in der Kultur und pro Jahr in dieser Anwendung. Spritzen. WW7091: Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
Frische Kräuter (Freiland) Echte Mehltaupilze, Pilzliche Blattfleckenerreger Rostpilze	0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 13. Maximal eine Anwendung in der Kultur und pro Jahr. VV222: Die Anwendung des Pflanzenschutzmittels in dieser Kultur kann zu Rückständen an Biphenyl im Erntegut führen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland möglicherweise beanstandet werden. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
Gemeine Ringelblume, Echte Kamille <i>Blatt- und Blütennutzung; Verwendung als Arzneipflanze/Verwendung als teeähnliches Erzeugnis (Freiland)</i> Echte Mehltaupilze	0,4 l/ha in 200 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 41. Maximal eine Anwendung in der Kultur und pro Jahr. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Gemüsefenchel (Freiland) Pilzliche Blattfleckenereger, Echte Mehltaupilze	0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 41. Maximal eine Anwendung in der Kultur und pro Jahr. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
Gurke (Gewächshaus) Echter Mehltau <i>(Erysiphe cichoracearum)</i> Echter Mehltau <i>(Sphaerotheca fuliginea)</i> Pilzliche Blattfleckenereger	- Pflanzengröße bis 50 cm: 0,4 l/ha in 600 l Wasser/ha. - Pflanzengröße 50–125 cm: 0,6 l/ha in 900 l Wasser/ha. - Pflanzengröße über 125 cm: 0,8 l/ha in 1200 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. Maximal drei Anwendungen in der Kultur und pro Jahr im Abstand von 14 bis 21 Tagen. WW7091: Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden. NZ113: Anwendung nur in Gewächshäusern auf vollständig versiegelten Flächen, die einen Eintrag des Mittels in den Boden ausschließen.
Gurke (Freiland) Echter Mehltau <i>(Erysiphe cichoracearum)</i> Echter Mehltau <i>(Sphaerotheca fuliginea)</i> Pilzliche Blattfleckenereger	0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 51. Maximal zwei Anwendungen in der Kultur und pro Jahr im Abstand von 14 bis 21 Tagen. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

<p>Himbeere (Freiland) Rutensterben (<i>Didymella applanata</i>) Himbeerrost (<i>Phragmidium rubi-idaei</i>)</p>	<p>0,4 l/ha in 1000 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome vor der Blüte und nach der Ernte. Maximal drei Anwendungen in der Kultur und pro Jahr im Abstand von 7 bis 10 Tagen. WW7091: Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p>
<p>Johanniskraut Blatt- und Blütennutzung; Verwendung als Arzneipflanze (Freiland) Johanniskrautwelke (<i>Colletotrichum gloeosporioides</i>)</p>	<p>0,4 l/ha in 200 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 11. Maximal eine Anwendung in der Kultur und pro Jahr. VV222: Die Anwendung des Pflanzenschutzmittels in dieser Kultur kann zu Rückständen an Biphenyl im Erntegut führen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland möglicherweise beanstandet werden. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p>
<p>Knollensellerie (Freiland) Sellerierost (<i>Puccinia apii</i>) Blattfleckenkrankheit (<i>Septoria apiicola</i>)</p>	<p>0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha. Entwicklungsstadium der Kultur ab BBCH 13. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. Maximal eine Anwendung in der Kultur pro Jahr. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden. In Abhängigkeit von Kultur, Sorte, Anbauverfahren und spezifischen Umweltbedingungen können Schäden an der zu behandelnden Kultur nicht ausgeschlossen werden. Die Pflanzenverträglichkeit sollte daher unter den betriebsspezifischen Bedingungen geprüft werden.</p>

Kohlrabi (Freiland) Pilzliche Blattfleckenereger	0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 41. Maximal zwei Anwendungen in der Kultur und pro Jahr im Abstand von 10 bis 14 Tagen. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
Kürbis-Hybriden Mit genießbarer Schale (Gewächshaus) Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoracearum</i>) Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i>) Pilzliche Blattfleckenereger	- Pflanzengröße bis 50 cm: 0,2 l/ha in 600 l Wasser/ha. - Pflanzengröße 50–125 cm: 0,3 l/ha in 900 l Wasser/ha. - Pflanzengröße über 125 cm: 0,4 l/ha in 1200 l Wasser/ha. Die Höhenstaffelung gilt nur für aufgeleitete Kulturen. Für nicht aufgeleitete Kulturen kann die in der Anwendung höchst angegebene Aufwandmenge zur Erzielung der hinreichenden Wirksamkeit erforderlich werden. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. Maximal drei Anwendungen in der Kultur und pro Jahr im Abstand von 14 bis 21 Tagen. WW7091: Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden. NZ113: Anwendung nur in Gewächshäusern auf vollständig versiegelten Flächen, die einen Eintrag des Mittels in den Boden ausschließen.
Meerrettich (Freiland) Pilzliche Blattfleckenereger Echter Mehltau (<i>Erysiphe cruciferarum</i>)	0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 13. Maximal eine Anwendung in der Kultur und pro Jahr. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

<p>Melisse Blatt- und Blütennutzung; Verwendung als Arznei- pflanze/Verwendung als teeähnliches Erzeugnis (Frei- land) Pfefferminzen-Rost (<i>Puccinia menthae</i>)</p>	<p>0,4 l/ha in 200 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 15. Maximal eine Anwendung in der Kultur und pro Jahr. VV222: Die Anwendung des Pflanzenschutzmittels in dieser Kultur kann zu Rückständen an Biphenyl im Erntegut führen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland möglicherweise beanstandet werden. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p>
<p>Minze-Arten Blatt- und Blütennutzung; Verwendung als Arznei- pflanze/Verwendung als teeähnliches Erzeugnis (Freiland) Pfefferminzen-Rost (<i>Puccinia menthae</i>)</p>	<p>0,4 l/ha in 200 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 15. Maximal eine Anwendung in der Kultur und pro Jahr. VV222: Die Anwendung des Pflanzenschutzmittels in dieser Kultur kann zu Rückständen an Biphenyl im Erntegut führen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland möglicherweise beanstandet werden. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p>
<p>Pastinak (Freiland) Pilzliche Blattfleckenereger Echte Mehltaupilze</p>	<p>0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 13. Maximal eine Anwendung in der Kultur und pro Jahr. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p>

Pflaume

Monilinia laxa

Schrotschusskrankheit
(*Stigmina carpophila*)

0,075 l/ha und je m Kronenhöhe in maximal 500 l Wasser/ha und je m Kronenhöhe.

Bei Befallsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Entwicklungsstadium BBCH 60.

Maximal drei Anwendungen in der Kultur und pro Jahr im Abstand von 10 bis 14 Tagen.

Spritzen oder sprühen.

WW7091: Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Rhabarber**(Freiland, Beerntung bzw. Nutzung frühestens im Folgejahr)**

Pilzliche Blattfleckererreger

0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha.

Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 41.

Maximal zwei Anwendungen in der Kultur und pro Jahr im Abstand von 14 bis 21 Tagen.

WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

<p>Sauerkirsche, Süßkirsche Blattbräune (<i>Gnomonia erythrostoma</i>), Zweigdürre (<i>Monilinia laxa</i>) Kirschenschorf (<i>Venturia cerasi</i>)</p>	<p>0,075 l/ha und je m Kronenhöhe in maximal 500 l Wasser/ha und je m Kronenhöhe. Bei Befallsgefahr bzw. nach Warndienstinweis ab Entwicklungsstadium BBCH 60. Maximal drei Anwendungen in der Kultur und pro Jahr im Abstand von 7 bis 10 Tagen. Spritzen oder sprühen. WW7091: Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p>
<p>Schwarzwurzel (Freiland) Pilzliche Blattfleckererreger Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoracearum</i>)</p>	<p>0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 13. Maximal eine Anwendung in der Kultur und pro Jahr. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p>
<p>Speiserüben (Stoppelrübe, Mairübe etc.), Kohlrübe (Freiland) Echter Mehltau (<i>Erysiphe cruciferarum</i>) Pilzliche Blattfleckererreger</p>	<p>0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 41. Maximal zwei Anwendungen in der Kultur und pro Jahr im Abstand von 10 bis 14 Tagen. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p>

<p>Spitzwegerich Blatt- und Blütennutzung; Verwendung als Arznei- pflanze (Freiland) Echte Mehltaupilze</p>	<p>0,4 l/ha in 200 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 41 bis BBCH 49. Maximal eine Anwendung in der Kultur und pro Jahr. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p>
<p>Topinambur (Freiland) Rost (<i>Puccinia helianthi</i>)</p>	<p>0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 13. Maximal eine Anwendung in der Kultur und pro Jahr. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p>
<p>Weidenröschen-Arten Blatt- und Blütennutzung; Verwendung als Arznei- pflanze (Freiland) Echte Mehltaupilze, Rostpilze</p>	<p>0,4 l/ha in 200 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 51. Maximal eine Anwendung in der Kultur und pro Jahr. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p>
<p>Wolliger Fingerhut Blatt- und Blütennutzung; Verwendung als Arznei- pflanze (Freiland) Echte Mehltaupilze</p>	<p>0,4 l/ha in 200 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 33. Maximal eine Anwendung in der Kultur und pro Jahr. V222: Die Anwendung des Pflanzenschutzmittels in dieser Kultur kann zu Rückständen an Biphenyl im Erntegut führen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland möglicherweise beanstandet werden. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p>

Wurzelpetersilie (Freiland) Pilzliche Blattfleckenerreger Echter Mehltau (<i>Erysiphe heraclei</i>) Rostpilze	0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 13. Maximal eine Anwendung in der Kultur und pro Jahr. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
Wurzelichorie (Freiland) Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoracearum</i>) Rost (<i>Puccinia cichorii</i>)	0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 13. Maximal eine Anwendung in der Kultur und pro Jahr. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
Zierpflanzen (Freiland) Pilzliche Blattfleckenerreger, Rostpilze	Pflanzengröße bis 50 cm: 0,4 l/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 13. Maximal eine Anwendung in der Kultur und pro Jahr.
Zierpflanzen (Gewächshaus) Pilzliche Blattfleckenerreger Rostpilze	- Pflanzengröße bis 50 cm: 0,4 l/ha. - Pflanzengröße 50–125 cm: 0,6 l/ha. - Pflanzengröße über 125 cm: 0,8 l/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 13. Maximal drei Anwendungen in der Kultur und pro Jahr im Abstand von 8 bis 14 Tagen. NZ113: Anwendung nur in Gewächshäusern auf vollständig versiegelten Flächen, die einen Eintrag des Mittels in den Boden ausschließen.
Zierpflanzen (ausgenommen: Rosen) (Freiland) Echte Mehltaupilze	Pflanzengröße bis 50 cm: 0,4 l/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 13. Maximal eine Anwendung in der Kultur und pro Jahr.

Zierpflanzen (ausgenommen: Rosen) (Gewächshaus) Echte Mehltaupilze	- Pflanzengröße bis 50 cm: 0,4 l/ha. - Pflanzengröße 50–125 cm: 0,6 l/ha. - Pflanzengröße über 125 cm: 0,8 l/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 13. Maximal drei Anwendungen in der Kultur und pro Jahr im Abstand von 8 bis 14 Tagen. NZ113: Anwendung nur in Gewächshäusern auf vollständig versiegelten Flächen, die einen Eintrag des Mittels in den Boden ausschließen.
Zucchini Mit genießbarer Schale (Gewächshaus) Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoracearum</i>) Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i>) Pilzliche Blattfleckenenerreger	0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. Maximal drei Anwendungen in der Kultur und pro Jahr im Abstand von 14 bis 21 Tagen. WW7091: Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eintreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden. NZ113: Anwendung nur in Gewächshäusern auf vollständig versiegelten Flächen, die einen Eintrag des Mittels in den Boden ausschließen.
Zucchini, Kürbis-Hybriden Mit genießbarer Schale (Freiland) Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoracearum</i>) Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i>) Pilzliche Blattfleckenenerreger	0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 51. Maximal zwei Anwendungen in der Kultur und pro Jahr im Abstand von 14 bis 21 Tagen. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Zwiebelgemüse	0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha.
Nutzung als Trockenzwiebel (Freiland)	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 41.
Blattfleckenkrankheit (<i>Cladosporium allii</i>)	Maximal eine Anwendung in der Kultur und pro Jahr.
Purpurfleckenkrankheit (<i>Alternaria porri</i>)	WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Nachbau:

Nach dem Einsatz von SCORE können alle Kulturen in der Fruchtfolge (auch bei vorzeitigem Umbruch) nachgebaut werden.

Anwendungstechnik

Ausbringgerät:

Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen. Gerät ausltern und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Es ist sinnvoll, eine genaue Behälterskala am Spritztank anzubringen (beim Gerätehersteller erhältlich).

Ansetzvorgang:

Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.

1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten (Nennzahl).
3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln!
4. Produkt über die Einspülvorrichtung oder direkt in den Tank geben.
5. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit beigegeben.
6. Tank mit Wasser auffüllen.
7. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Mischbarkeit:

SCORE ist mit ORTIVA®, RIDOMIL® GOLD COMBI, RIDOMIL® GOLD MZ, SWITCH®, KARATE® ZEON, PIRIMOR®-GRANULAT, PLENUM® 50 WG und vielen weiteren Produkten mischbar.

Mischpartner in fester Form werden als Erstes in den Tank gegeben.

Mischungen umgehend ausbringen. Standzeiten vermeiden. Während der Arbeitspausen Rührwerk laufen lassen.

Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten. Dies gilt insbesondere hinsichtlich der Auswirkungen auf Bienen in Mischung mit KARATE® ZEON.

Für eventuelle negative Auswirkungen von uns nicht empfohlenen Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

Bei weiteren Fragen zur Mischbarkeit wenden Sie sich an das Syngenta BeratungsCenter, Tel.-Nr. 0800-3240275.

Spritztechnik:

Beim Ausbringen von SCORE ist auf eine gute, gleichmäßige Verteilung der Spritzbrühe zu achten.

Abdrift und Überdosierung sind zu vermeiden.

Wasseraufwandmengen:

Winterraps 200–300 l/ha.

Zucker- u. Futterrübe: 200–400 l/ha.

Möhre, Blumenkohl und Spargel: 400–800 l/ha.

Kernobst: 500–1000 l/ha.

Ausbringung der Spritzflüssigkeit:

Bei der Anwendung sind die Grundsätze der Guten Fachlichen Praxis zu beachten! Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen ist durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden. Angesetzte Spritzflüssigkeit nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen. Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an.

Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen. Nach Arbeitspausen muss die Spritzbrühe erneut sorgfältig aufgerührt werden.

Spritzenreinigung:

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gespült werden:

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen.
- Ca. 10 bis 20 %: des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

S

Hinweise für den sicheren Umgang

Kennzeichnung gemäß VO (EG) 1272/2008 (CLP):

GHS07
GHS08
GHS09
Gefahr

Enthält neben den Wirkstoffen: Lösungsmittel Naphta

Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein.

Verursacht schwere Augenreizung.

Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen.

Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

Schutzhandschuhe/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

BEI VERSCHLUCKEN: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.

KEIN Erbrechen herbeiführen.

BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

Verschüttete Mengen aufnehmen.

Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig.

Leere Packungen nicht wiederverwenden.

Hinweise für den Anwenderschutz:

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Handschuhe vor dem Ausziehen waschen.

Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten.

Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

Arbeitskleidung tragen während der Handhabung und Anwendung von Pflanzenschutzmitteln.

Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten.

Erste Hilfe:

NACH EINATMEN: An die frische Luft bringen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

NACH HAUTKONTAKT: Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit Wasser, anschließend mit Wasser und Seife waschen. Verschmutzte Kleidung vor Wiederbenutzung waschen. Wenn Symptome auftreten, Arzt aufsuchen.

NACH AUGENKONTAKT: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Unverzüglich Augenarzt aufsuchen.

NACH VERSCHLUCKEN: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Hinweise für den Arzt:

Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Symptomatische Therapie anwenden.

Toxikologische Beratung bei Vergiftungsfällen: Giftinformationszentrum (GIZ) der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen, Klinische Toxikologie, Universitätsklinikum Mainz, Tel.-Nr. 06131-19240 und Telefax-Nr. 06131-232468.

Notfalltelefon für allgemeine Notfälle (Unfall, Brand, Umwelt-/Ökologieereignisse), Tel.-Nr. 0800-4357796.

Auflagen für den Schutz von Fischen/Bienen/Nützlingen:

NW262: Das Mittel ist giftig für Algen.

NW264: Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

NB6641: Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Wichtiger Hinweis: Der in SCORE enthaltene Wirkstoff Difenoconazol gehört zu der Gruppe der Ergosterol-Biosynthese-Hemmer. Bei Mischungen mit Insektiziden aus der Wirkstoffklasse der Pyrethroide ändert sich die Einstufung der Bienengefährlichkeit (Auflage NB6622 der Mischpartner beachten). Danach darf eine solche Mischung an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen befliegen werden, nur noch abends nach dem täglichen Bienenflug bis 23.00 Uhr angewendet werden. Bienenschutzverordnung vom 22. Juli 1992, BGBl. I S 1410, beachten.

NN380: Das Mittel wird als schädigend für Populationen der Art *Trichogramma cacoeciae* (Erzwespe) eingestuft.

NN261: Das Mittel wird als schwach schädigend für Populationen der Art *Coccinella septempunctata* (Siebenpunkt-Marienkäfer) eingestuft.

NN165: Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Art *Poecilus cupreus* (Laufkäfer) eingestuft.

NN130: Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Arten *Pardosa amentata* und *palustris* (Wolfspinnen) eingestuft.

NN1513: Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Art *Orius laevigatus* (räuberische Blumenwanze) eingestuft.

NN1842: Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Art *Aphidius rhopalosiphi* (Brackwespe) eingestuft.

NN170: Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Art *Chrysoperla carnea* (Florfliege) eingestuft.

NN134: Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Art *Typhlodromus pyri* (Raubmilbe) eingestuft.

Lagerung und Entsorgung

Siehe Seite 908

Besondere Hinweise zur Beachtung:

Siehe Seite 909